

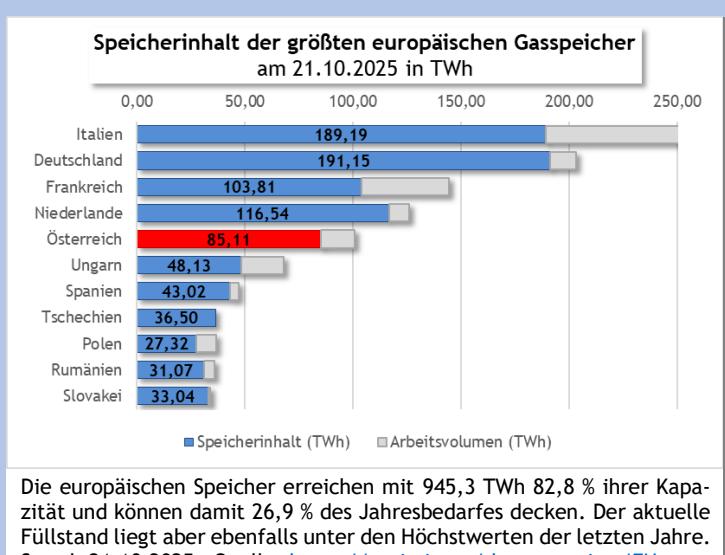
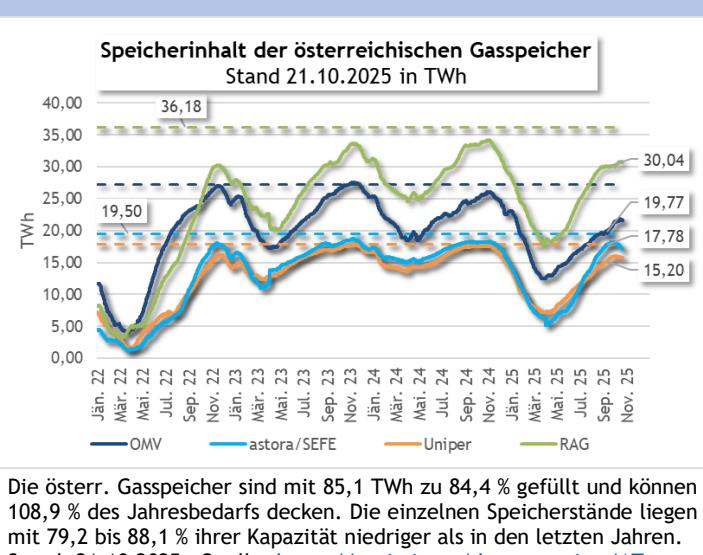
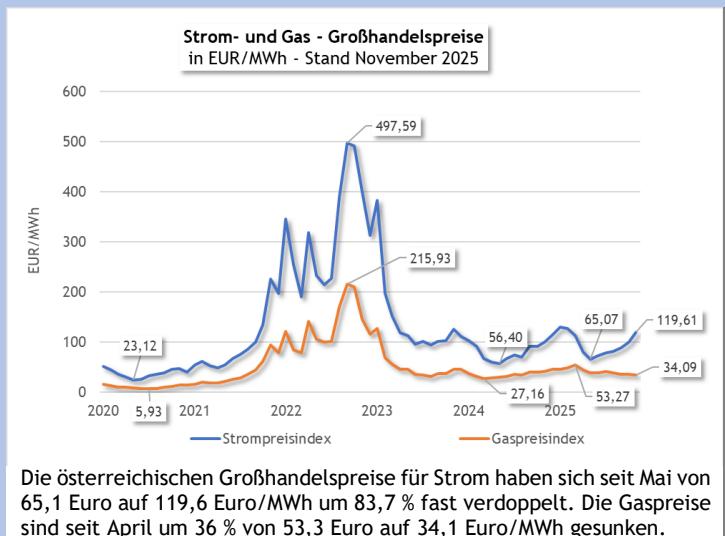
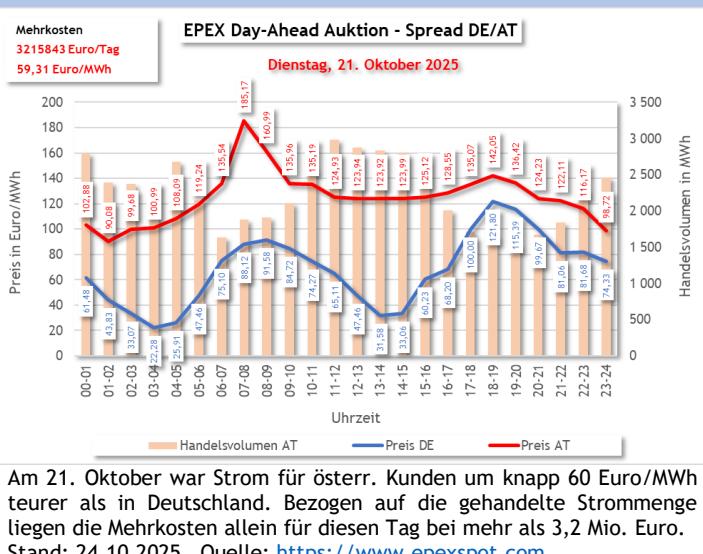
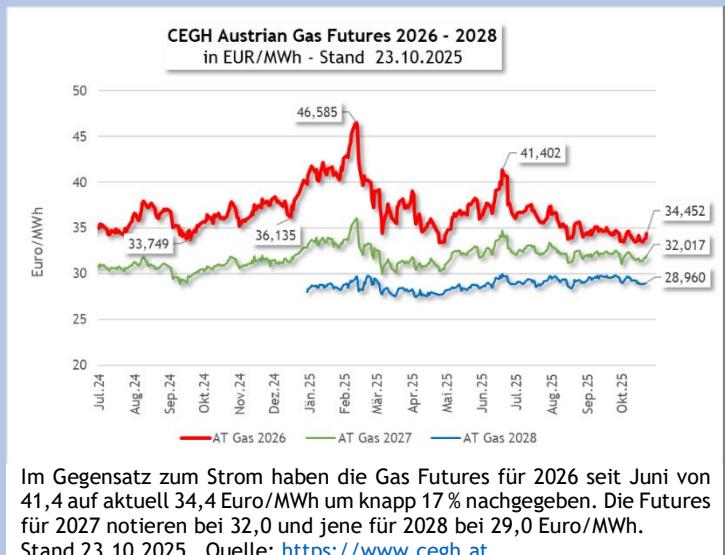
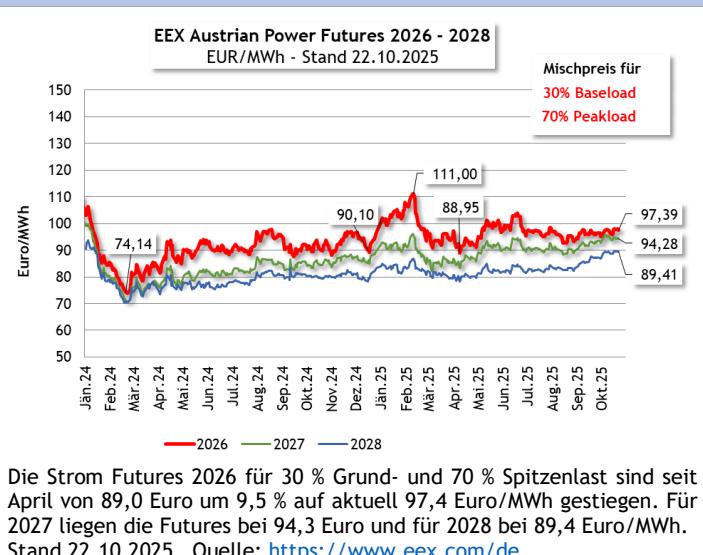
WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer: Wirtschaftsstandort steht zwischen Transformationsdruck und Wettbewerbsfähigkeit

Welche energiepolitischen Rahmenbedingungen es braucht, damit Unternehmen investieren, produzieren und wachsen können wurde beim Energietag 2025 in der WKO Oberösterreich versucht, zu beantworten.

„Es geht nicht um Ideologie, sondern um Wettbewerbsfähigkeit, um Arbeitsplätze und um die Zukunft unseres Wirtschaftsstandorts. Wir müssen Energiekosten, Lohnkosten und Bürokratie in den Griff bekommen. Wenn Energie nicht sicher und leistbar ist, verlieren wir Produktion, Wertschöpfung und Know-how. Aktuell macht die Kostenstruktur den Unternehmen das Leben sehr schwer, wir brauchen dringend Lösungen, denn für manche Arbeitsplätze ist der Zug schon abgefahren, aber noch nicht für den Standort“, startete WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer in die Veranstaltung.

Für Bundesminister Wolfgang Hattmannsdorfer vollzieht die österr. Bundesregierung in der Energiepolitik gerade einen Paradigmenwechsel. Es gilt nicht mehr das Motto ‚Klimaschutz um jeden Strompreis‘, das Ziel ist jetzt, Energie leistbar, sicher und sauber zu machen“.

Details unter: www.wko.at/ooe/news/energietag-2025 | Präsentationen: <https://cloud.wkooe.at/index.php/s/ZEj2yfxrJZi6mzK>



Aktuelle Themen

Begutachtungsentwurf zur Strom-Systemnutzungsentgelte Verordnung - Novelle 2026

Bei den Strom-Netzentgelten führen weiterhin steigende Investitionen sowie die Inflation zu höheren Kosten für das Jahr 2026, welche sich in Erhöhungen der Netzentgelte niederschlagen. Bei den Arbeitspreisen wird die bisherige Unterscheidung in Sommer- und Winter- sowie Hoch- und Niedertarif aufgelöst, da es aufgrund der Veränderungen im Energiemarkt für einen generell begünstigten Strombezug im Sommer und in der Nacht keine wirkliche kostenorientierte Begründung mehr gibt. Gleichzeitig sind die Netze mit starken Einspeisungsspitzen um die Mittagszeit im Sommer konfrontiert. Um die Belastung auf im Niederspannungsnetz potenziell zu reduzieren, wird in diesem Zeitraum ein verminderter Entgelt im Ausmaß von 80 % des Basiswertes verrechnet, sofern die Netzbetreiber über die dafür nötigen Detaildaten verfügen.

Die Tarifsteigerungen liegen für Oberösterreich zwischen 0,2 und 4,0 % und im Netzbereich Linz zwischen 2,0 und 10,6 %. Das Netzverlustentgelt reduziert sich in Oberösterreich zwischen rund 6 und 19 % und steigt in Linz zwischen etwa 17 und 30 %.

Details unter: www.e-control.at/documents/1785851/0/SNE+01_25+SNE-V+2018+Novelle+2026+Begutachtung+REK.pdf

Begutachtungsentwurf zur Gas-Systemnutzungsentgelte Verordnung - Novelle 2026

Für das Jahr 2026 zeigen sich in allen Netzbereichen steigende Netzentgelte. Die aktuellen Anpassungen der Netznutzungsentgelte beruhen auf einer - im Vergleich zum Vorjahr - um 8,5% geringeren Abgabemenge. Gründe dafür sind unter anderem die mildere Witterung, der Rückgang der Zählpunkte sowie ein vermehrter Umstieg von Kundinnen und Kunden auf alternative Heizformen.

Im Vergleich zu den Entgelten des Vorjahres ergibt sich für die Netzebene 2 in Oberösterreich eine Erhöhung von 13,5 %, in Netzebene 3 beträgt die Tarifsteigerung 6,5 %.

Details unter: www.e-control.at/documents/1785851/0/R+SNE+G+02_25+GSNE-VO+2023+Novelle+2026_Begutachtungsentwurf.pdf

Evaluierungsbericht 2025 zum Erneuerbaren Ausbau Gesetz

Der EAG-Monitoringbericht dient zur Überwachung und Dokumentation der Fortschritte und Rahmenbedingungen des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes (EAG). Laut E-Control ist der Anteil erneuerbarer Energien an der österreichischen Stromerzeugung so hoch wie nie zuvor. 2024 könnten 94 % des österreichischen Stromverbrauchs durch erneuerbaren Strom gedeckt werden. Mit dem Zubau von 2.578 MW an erneuerbarer Erzeugungsleistung ist man im Vorjahr dem EAG-Ziel von 100 % (bilanziell) erneuerbarer Stromversorgung bis 2030 einen deutlichen Schritt nähergekommen. Die neuen Anlagen schlüsseln sich je nach Technologie wie folgt auf:

Photovoltaik +2.130 MW, Windkraft +196 MW, Laufkraftwerke +120 MW, Biomasse fest +12 MW und Biogas +3 MW

Mit dem Zubau von insgesamt 7.906 MW erneuerbarer Erzeugungsleistung zwischen 2021 und 2024 wurde der lineare Ausbaupfad übertroffen. Dies ist jedoch hauptsächlich auf die Photovoltaik zurückzuführen, bei welcher das Technologieziel erreicht wurde. Bei Wind, Wasserkraft und Biomasse besteht somit weiter Ausbaubedarf.

Details unter: www.e-control.at/eag-monitoringbericht

Neuer Leitfaden „Netzzugang für Biomethan & Wasserstoff“

Die AGGM hat einen neuen Leitfaden zum „Netzzugang für Biomethan & Wasserstoff“ veröffentlicht. Der praxisorientierte Folder bietet Anlagenbetreibern und Projektentwicklern eine strukturierte Unterstützung beim Einspeiseprozess erneuerbarer Gase in das österreichische Gasnetz. Von der Standortsuche bis zur Inbetriebnahme werden alle Schritte übersichtlich dargestellt.

Inhalte und Highlights:

- Eine klare 7-Schritte-Anleitung
- Vier praxisnahe Checklisten zur Umsetzung
- Integration des inGRID-Kartentools
- Erläuterungen zum Entry-Exit-System
- Abgrenzung zwischen Netzzutritt und Netzzugang

Der Leitfaden soll den Weg zur Einspeisung erneuerbarer Gase erleichtern und die Entwicklung einer nachhaltigen Energieinfrastruktur fördern.

Details unter: www.aggm.at/fileadmin/AGGM/Bilder-Dokumente/Gasmarkt/Entry_Exit/Folder_Netzzugang_für_Biomethan

Energieförderungen im Überblick

Die WKO Oberösterreich hat alle Details zu den wichtigsten und zuletzt stark nachgefragten Energie-Förderungen gebündelt:

- WKOÖ-Förderprogramm ÖKO-PLUS
- Klima- und Umweltschutzförderungen des Bundes
- Energieberatung durch das Land Oberösterreich
- Förderung von Energiemanagement-Systemen

Details unter: www.wko.at/ooe/umwelt-energie/nachhaltigwirtschaften

H2 Convention von 26. bis 28.11.2025 in der Tabakfabrik Linz

Auf dem Weg zur Klimaneutralität nimmt Wasserstoff eine zentrale Rolle ein. Er ist nicht nur ein Ersatz für fossile Energieträger in industriellen Prozessen, sondern wird auch als saisonaler Energiespeicher maßgeblich für die Stabilisierung des Energiesystems sein. Die H2 Convention ist eine Initiative des Landes Oberösterreich und der Stadt Linz mit weiteren Schlüssel-Partnern. Im Rahmen der Fachkonferenz lädt die Wirtschaftskammer Oberösterreich zu einer Infosession unter dem Titel „Wasserstofftaugliche Materialien“. Behandelt wird die zentrale Frage, welche Werkstoffe den hohen Anforderungen des Einsatzes von Wasserstoff standhalten. Neben der Fachkonferenz wird am 28.11.2025 ein Informationstag für die breite Öffentlichkeit veranstaltet.

Details und Anmeldung: <https://h2convention.eu>

e-Fuels Konferenz ekkon 2025

Schon zum dritten Mal versammelte die eFuel Alliance am 25. und 26. September 2025 in der WKÖ alles, was Rang und Namen hat, um eine der größten Herausforderungen unserer Zeit anzugehen: „Wie können Kraftstoffe eine sozial- und standortverträgliche Energie-, Mobilitäts- und Klimawende voranbringen“. eFuels haben definitiv das Zeug, ein wichtiger Baustein eines klimaverträglichen Energiesystems zu werden. Weltweit füllt sich das Thema eFuels gerade mit Leben.

Details und Kurzvideo unter: www.ekkon.at | Präsentationen: www.ekkon.at/ekkon-2025-unterlagen Passwort: 20ekk25on